

- 1) Diese Notizen sind in Zusammenhang mit den kriegerischen Handlungen zwischen Frankreich und Oesterreich in der Nähe der eidg. Grenze zu sehen. Damals stellten sich den eidg. Orten verschiedene Probleme: Schutz der bedrohten Grenzen; Beschirmung der Waldstädte, des Fricktals und der Stadt Konstanz durch die eidg. Orte; die Beobachtung der Erbeinung und gleichzeitig des franz. Bündnisses.
- 2) Sind damit die Uebergriffe unbekannter Soldaten auf zwei Handwerksgesellen auf der relativ nahe bei Aarau gelegenen Schafmatt gemeint? s. EA VI 2, 1069 z; oder machten sich franz. Soldaten, die in Aarau durchzogen, eines Vergehens schuldig? s. ebenda 1065 Pt. 1; oder handelt es sich um einen Uebergriff aus dem österreichischen Fricktal?
- 3) s. ebenda 1062 e Pt. 1
- 4) s. ebenda 1062 e Pt. 3
- 5) s. ebenda 1070 aa
- 6) s. ebenda 1068 x Pt. 3
- 7) s. ebenda 1070 dd
- 8) s. ebenda 1071 ee
- 9) s. ebenda 1072 ff
- 10) s. ebenda 1070 dd, 1071 ee
- 11) s. ebenda 1071 ee
- 12) Das Ganze ist in Zusammenhang mit der Ausfuhr von Leinwand durch eidg. Kaufleute nach Frankreich zu sehen, s. ebenda 1070 cc.
- 13) s. AH 54/72 Pt. 1

AH 100, 248-248g - Blatt 248d^v-248g leer

107 A

1692 Dezember 2.-13.

A

NOTIZEN¹ [VOM TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT KASPAR ZURLAUBEN] ÜBER DIE AM 1. DEZEMBER 1692 ZU BADEN BEGONNENE GEMEINEIDG. TAGSATZUNG

EA VI 2, 453 (Nr. 246)

Zinstag den 2 tag December

- [1.] Jst aussert friburg [dessen Tagsatzungsgesandte, Franz Philipp **Vonlanthen** und Franz Peter Emanuel **Vonderweid**, weilten damals offenbar noch nicht an der Tagsatzung -] der Eidtgnossische gruos abgelegt worden.
- [2.] Disemnach entschuldiget sich Zürich [- dessen Tagsatzungsgesandte waren Hans Kaspar **Escher** und David **Hess** -] wegen verkleinerung Jhres Praesumierten fruchten überschwals [- Zürich war von den eidg. Orten vorgeworfen worden, beim damals herrschenden Getreidemangel², die Preise ungerechtfertigterweise hochgetrieben zu haben -] Repraesentiert Jhren höchsten Mangel wegen Erlitnen schweren hagel Weters undt seidtherigen ohnfruchtbahren Ervolgs ... [mit] versperung der Passen Endtpietet sich gleichwolen bey disen klamen strengen Zeithen mit uns ...³ Wolledt Mittheilen so lang Sie Etwas habendt, habe Jnn ... [etlichen?] Jahren uber 100'000 Müt theilhaft gemacht

Bern [- dessen Tagsatzungsgesandte waren Niklaus **Dachselhofer** und Johann Rudolf **Sinner** -] Entwürfft gleichergestalten Jhren [Getreide-]Mangel undt hungers Noth, habe keinen Zuegang der Früchten mehr vohnn franckreich

Lucern [- dessen Tagsatzungsgesandte waren Aurelian **Zurgilgen** und Karl Christoph **Dulliker** -] resentiert die fürkeuff [insbesondere von Zürchern] Jnn freyen Embteren

Schweiz [- als Tagsatzungsgesandte von Schwyz amteten Johann Jakob **Weber** und Jost Rudolf **Reding** -] Legt die Ursach ... [des] Früchte[mangels?] auff die fürkeuff [der Zürcher?] Jn Specie betitlet die Monopolia Jnn Freyen Embteren undt [Grafschaft] Baden,

...

Zug [- neben Zurlauben war dieses durch Johann **Weber** vertreten -] Representiert das dise Noth noch grosser werden Könte, undt daher Nothwendig falle künfftigen grösern übel vohrzuebiegen mit abstellung aller fürkäuffen, Mit Einföderung gueter Polliceys undt Verordnungen, auch abhaltung derselbigen

Glarus [- dessen Tagsatzungsgesandte waren Fridolin **Zweifel** und Johann Ludwig **Tschudi** -] hate auch grossen [Getreide]mangel.

Basel [- dessen Tagsatzungsgesandte waren Johann Balthasar **Burckhardt** und Johann Konrad **Harder** -] beklagt sich auch dass Jhnen vohnn ussenher undt frankreich gar wenig früchten Einfolge.

Solothurn [- dessen Tagsatzungsgesandte waren Johann Viktor Peter von **Besenal** und Urs von **Sury** -] hat auch Mangel undt widerholet mine [Zurlaubens] Meinung Zue ablehnung grösserer Noth.

Schaffhausen [- dessen Tagsatzungsgesandte waren Johann Konrad **Neukomm** und Hans Konrad **Wepfer** -] hat auch Mangel wan der Pass sol geöffnet werden

Apenzell [- Tagsatzungsgesandter von Innerrhoden war Johann Konrad **Geiger** und von Ausserrhoden Laurenz **Tanner** -] legt sein Mangel auff den abschlag des Keyserlichen [-**Leopolds I.**-] Commercij an früchten undt Salz Neüwerding, undt seith dess [Franz Niklaus] Baron [von] **Neveus** [des Gesandten des Röm. Reichs] ankunfft [im Jahre 1692]

die ohrt sindt Jnsgesamt der meinung wie schwyz anzusehen Landthofmeister [Fidel von **Thurn**, der Tagsatzungsgesandte der Abtei St. Gallen, sagt] das St. Galler landt habe gleiche ofne wunden undt Leyde die auffhebung 2000 schwerer Sekhel Korn, so sie wuchendtlich vohn dem Keyser [d.h. von Oesterreich] bezogen, ... [verursache] solche Eüsserste Noth dass sich aus Jhren auszugen Zue tausendt verdorben gestorben verschwunden verloffnen verkhrochen, Pitedt umb hilff und Rhat Müesse Jhren Mangel vohn ussen gestürt werden.

resentiert die seinem fürsten [Abt Cölestin Sfondrati] undt Jhme ... [vorgeworfene] ohnquete Zuelag das sie den früchten den Pass gespert undt abgethan worden, vohn dem [Röm.] Reich hat man [d.h. wohl die eidg. Orte] bishin Jährlich 250'000 Mütt frücht Zürich hat etlich 1000 Jukharten alment hin undt herausbrechen lassen

Mittwuchen den 3 tag December

[3.] der französische H. Amba[sador Michel-Jean Amelot] begehrt audienz⁴ ist ihm verwilliget. Zürich Bern Lucern Ury [- dessen Gesandte waren Johann Franz Schmid und Johann Martin Lusser -] Schwyz Basel friburg Solothurn die noch gesanten habendt Jhne abgehoret.

Proponiert des Königs [Ludwig XIV.] wolgewogenheit mit offerierung der früchten undt Ersuchen dass wir aus antrib des Königs feinden [spez. in Oesterreich gemeint] Jhr Maystet nit choquieren werden referiert sich auf das Memorial welches also Lauthet ...⁵

[4.] Eodem früchten⁶ geschafft Zürich hat heüt selbsten mangel undt kann Niemandt mehr keine hofnung schafen

Bern Entwürft wider Jhren Mangel Jnsunderheit da Jhnen die Jehrliche 10'000 Müt vohm Reich abgeschlagen.

Lucern beschwehrt sich auch

Ury vermeindt man werde Jnn gemeinen Vogteyen [=Gemeine Herrschaften] Ein Abtheilung der früchten für Jedes ohrt Paradt Machen Müssen.

Undt das wir gemess abscheiden Jn den welschen [=ennetbirgischen] Vogteyen abkhomen hingegen die früchten Liffern.

Donstag den 4 tag December

[5.] Ein schreiben vohn Graff [Carlo] Casati [Ambassador von Mailand/Spanien]⁷ an dieganze Session angegangen verlesen wegen der Transgression [von in franz. Diensten stehenden eidg. Truppen insbesondere gegen Oesterreich], begehrt dessen abstraffung, versperung der recreuen, undt heimberueffung der Völkher Jnn franckreich under dem 24. November 1692⁸

[6.] Eodem H. Baron De Neveu Erhaltet die beehrte [Audienz]⁹ welcher wirdt von Underwalden [- Tagsatzungsgesandte von Obwalden waren Wolfgang Müller und Johann Sebastian Müller; Nidwalden war durch Beat Jakob Zelger vertreten -] Zug Glarus undt Landthofmeister [von Thurn, dem Tagsatzungsgesandten der Abtei St. Gallen] abgehoret

Hochgeachte hochwoledelgebohrne Gestreng frombe fürsichtige hochweise hochgeehrtiste heren

bezeugt das keyserliche missfallen wegen beharlichen Transgressio-

nen [von den in franz. Diensten stehenden eidg. Truppen] Zu Anguien [=Enghien] so billich die Zolsbefryung [der eidg. Orte] hete aufheben können,

200'000 Malter Korn Jn Eidtgnoschafft ab dem Reich Erlasenn Frankhreich Steigere die Zöhl 30 Per cento, also habendt wir Lengstens mit unserem gelt 2fach die [franz.] Pention selbst undt andere Emolumenten mit vergossnem bluet bezalt berauben beede umb fryheit, wahrnet uns vohrzusehen Ehe man uns das meser under gurgelen seze. Continuationes was darus Erfolgen werde

[7.] Bern beklagt sich das die abscheid [der Tagsatzungen von Baden] 2 Monat ausbleiben ... [manches] verendert undt vil ausgelasen werde¹⁰

... [Zug?] wil dass Jedem ohrt wo sie verfielendt seine Jnstruction¹¹ gemäss Seine Particular Stimm Jnn dem abscheidt beygerükht werde, und der Landschreiber [der Grafschaft Baden, Johann Karl Schindler] beywohnen solle, verbleibt darbey sollendt Nach des Landschreibers huldigung ...¹² beede [d.h. Landschreiber Schindler und dessen Unterschreiber Franz Michael Büeler] Jn den schrankhen sizen, undt den auffsatz aller wichtigen geschefften Jn substantia Zu Endt der tagsatzung zu underbruch aller Jhrungen abgelesen werden.

Frytag den 5 tag December

ist H. Büeler Jnn der Session under Eidt auffgnomen worden

[8.] Eodem Zürich über die Proposition [bezüglich der Transgressionen]¹³ findt dass Jeder Minister die Tractaten nach seinem Vohrtheil auslegen wolle.

Frankhreich habe uns Zu vohr ubel aniezo beser Tractirt wie der Keyser mutatis mutandis auch.

A^o 1690 Jm Juni [d.h. an der gemeineidg. Tagsatzung vom 22. Mai bis 3. Juni in Baden¹⁴; Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten] habendt sich die ohrt Erleütert dass Es bey dem 1663 franzosischen Pundts Jnstrument der Transgressionen halben verbleiben solle verbleiben bey Jhr voriger Erklerung das die veldt züg uber das 1663 nit solledt Extendiert werden.

Bern verbleibt bey dem wesen [wie] sie vohr disem Erklert.

Lucern Kann undt will die Transgressionen nit ges[t]aten, die Jhriige habendt aber nit gefelt verbleibt bey dem 1663 Pundt, auff reciprocierliche obhalt der gegen Pünten

Dulikher [der Tagsatzungsgesandte Luzerns] hat [diesbezüglich?] des Landthofmeisters [von Thurn, des Tagsatzungsgesandten der Abtei St. Gallen] Meinung

Ury Wil alle Pündt [hier wie weiter unten im spez. mit Frankreich und Oesterreich gemeint] halten, dar nebedt uber obligation Jhnen

die händt [nicht] binden lasen, nach Zue geben dass sie sollendt
Transgressiert haben

Schwyz hat auch die Meinung dass Jedem solte der Pundt gehalten
werden, Sie habendt sich auff Ein form Erklert so lang ... Es dem
Vaterlandt nuzlich seye.

Underwalden ob [dem Wald] wil auch den Pundt halten

Underwalden Nit [dem Wald] wil die Pündt halten auff reciproca-
tion.

Zug wil Pündt halten lauth Jnstruction verbaliter

Glarus wil auch den Pundt halten und bey deme verbleiben was sie
vor disem als 1663 Pundt hinausgegeben Zue volg dessen sie Jhre
Transgressionen Strafen wolen,

Glarus Catholisch weilen sie vohr disem nit gebunden gewesen wil
sich noch nit binden lasen

[Die Stadt] Basel wolte auch die Pündt halten hingegen die recipro-
cation gern sehen, beklagt sich der Keyserlichen gwaltaten Jnson-
derheit der Marcanten

Friburg wil auch die Pündt halten die veldt züg aber Jnn Flandern
nit für Transgressionen halten da Jhre [in franz. Diensten stehen-
den] Compagnien Jnn Flandern seyendt unbewilligte Volkher, wellendt
gern die Mitlen Zue verglich Ergreifen

Soloturn verbleibt bey altem undt wil andtere Meinungen ad referen-
dum Nemen,

Schaffhausen verbleibt bey dem alten

Apenzel gleicher gestalten sehe gern das man Ein Temparement finden
könnte, were kein Klag wan man dem [16]90 abscheidts schlus obgehal-
ten hete

Landthofmeister [von Thurn, d.h. die Abtei St. Gallen] verbleibt
der Pundts observation undt Transgressionen halber bey seines
fürstl. herrn uber der Stadt Zürich undt Lucern gethanen schrift-
licher Erkhlerung

Der Motiven halben Zur remedur wil Er kein anfang machen.

Jn dem andern umbgang

Zürich begehrt Ein Erklerung ob man die [Frankreich] versprochene
Neutralitet¹⁵ halten wolle undt erkhkert sich widerumb das sie die
veldt züg über den 1663 Pundt nit Entendiren wollen

[9.] Abscheidts Extract H. Statthalter [Johann Jakob] B[randen]bergs
vohm 22 Tag May 1690 [- Brandenburg war damals Gesandter von Stadt
und Amt Zug an der gemeineidg. Tagsatzung vom 22. Mai bis 3. Juni
1690 in Baden¹⁶ -].

Die Transgressionen betreffendt habendt wir uns Jn der mit dem Erz-
haus [Habsburg-]Oesterreich habenden Erbverein Ersehen und Jn der
selben Ersehen dass wir Eidgnossen Unsere Volkher nit wider die

österreichische landt undt Leüth findtlich Ziehen oder lauffen lassen, darbey Es sein bewenden haben solle. Jst hiemit unsere Meinung das unser Jnn Frankreich dienende völkher nit weiter dienen sollen, als Zu Defension der Jenigen Landen so die Cron frankreich A.^o 1663 bey Erneüwerung des Pundts Eingehabt weilen uns selbiger Pundt nit weiter obligiert [- soweit der Extrakt Brandenbergs von 1690 -]

Lusser [der Tagsatzungsgesandte Uris] Erklert sich, das sie die Transgressionen Straffen wöllen.

Resentiert dess [Oberst Johann Peter] Stoupe [=Stoppa] [Hptm. Hans Jakob?] Temmels [=Hemel?, aus dem Gebiet der Abtei St. Gallen], Rhenau [=Renaud?, aus dem Gebiet von Neuenburg] undt andern [von Frankreich] angnommen Neuenburgern recreuen Jn gmeinen herschafften [machen?]

Schweiz auch undt schlachen solche absoluté ab Apenzell auch.

Landthoffmeister Pitet Man wolle die Transgressionen Jnn [span.] Niderlandt abstellen ..., weilen der [franz.?] König Jnn deme wir solche für wilkürlich achtendt sich nit Zue beschweren habe, Jtem solte man die Neutralitet als die Seel undt Erhaltung unsers Eidtgnösischen Corporis sancte underhalten

Prognosciert den Erfolg Eintweders Eines würkhlichen Defensions stat, oder Eines findtlichen Uberfaals, da werdent die [franz.?] Pention Ein schön Effect beweisen

Description des französchen fürsschlag [für die Uniformen der eidg. Söldner?] diser besteht Jnn Einem Roten mit goldt undt silber besetzten Rokh

Conclusum das man aufs Proiect Zue gütlichem verglich Nachtrachten Müese auf recipocation unser gebührender gegensatisfaction Vor unsere beschwerden

Zürich vermeinte Man solle den abscheidts schluss ad referendum Nemen Zu einer Neüwen versamblung [- die nächste gemeineidg. Tagsatzung war dann die am 5. Juli 1693 beginnende Jahrrechnung zu Baden¹⁷, an der Stadt und Amt Zug u.a. wiederum durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten war -]

Ury Schwytz Underwalden undt Zug Widersprechendt solches.

[10.] Eodem [die, den 5. Dezember] Nachmitag ist Ein ausschuz gehalten worden H. burgerm[eister] Escher [alt Welsch-]Sekhelm[eister von Bern, Johann Rudolf] Sinner [alt] Sekhelm[eister von Luzern, Karl Christoph] Dulikher, Stathalter [von Stadt und Amt Zug, Beat Kaspar] Zur Lauben [alt] Sekhelm[eister von Freiburg, Franz Peter Emanuel] Vohn der Weidt [alt] Schulthes [von Solothurn, Johann Viktor Peter von] bäsenswaldt undt landthoffm[eister Fidel] Zum Turn,

Zürich Bern Lucern Zug Friburg vermeindt das unsere begegung von dem Neveu solte an h. [franz.] Amb[assado]ren gebracht werden Solothurn befindt Es bedenklich
Landthofm[eister] vermeint Zürich weilen Es dahin Jnstruiert solte Es allein für sich verrichten

Sambstag den 6 December

- [11.] Jst vohn ganzer Session die Commission an H. Ambassadors Einmüethig guet Erkhendt durch H. burgerm[eister Escher], H. Sinner mit übrigen H. so zue vohr Jhr Excellenz [den franz. Ambassador] Zur audienz abgeholt bey dieser wurdt Representiert
- [12.] Eodem 12 Ennetgebirgs Regierende ohrt [XIII ausg. AP] da wirdt schriftlich vohn Mendris undt Landtschafft Lauwis [=Lugano] die schwere Brodt Noth undt Mangel vohrgestellt undt hilff begehrt Jst Eingestellt¹⁸
- [13.] Eodem Suplica der Deputierten der Eidtgnosischen Kaufmansschafften¹⁹, beklagendt sich wie vil wahren under dem Praetext der Contrabande under vorbotnem marchandieren Wider alles Recht billichkeit undt grundt gwaltätig abgnomen verkaufft und verschleicht werden [- Behinderung des Handels mit Oesterreich -] welches H. Baron De Neveu Erstlich solle demonstriert werden damit remediert werden
- [14.] Eodem Nachmitag H. burgermeister [Escher] relatiert vohn der Commissionierten verrichtung
H. [franz.] Ambas[sador] Endtbierte 18'000 Säkh [Getreide] mit des Königs undt seiner Underthanen grossen schaden undt Nachtheil Zu ... [Bezeugung] seiner königl. wolgewogenheit undt uns beyzuspringen, da wir gleichwolen aller ohrten selbst frucht landt undt Ein theil grose ... [Magazin?]häuser habendt.
- [15.] Wegen ublen Tractaments Jn den Commerciën widerfahren uns vohn den keyserischen was wir selbsten gegen Jhnen mit ubersehung auf uns gezogen da wir so vilfeltige Territorialfrefel Nebendt andern beschimpfungen undt affronten geduldig ubertragen.
- [16.] Der Transgressionen halben findt man die [span.] Niderlandt Jnn Ewgen Punts Jnstrumenten vohrbehalten
der [franz.] König habe den spanischen undt keyserischen aufbruch der Eidtgnoschafft Zu respect Zugesehen undt ales was Jmer möglich uns Zue gefallen gelasset

Sontag den 7 December.

- [17.] Erkhendt das mit dem gegen Compliment dem Baron De Neveu unsere dem Erzhaus osterreich Durante bello Turcico undt verwilligung anstatt Truwen auffsehens gegen den Waldsteten undt vohrosterreichischen Landen Ein Redtliches regiments; geleiste dienst hingegen unsere Empfangendte beschwerden undt ubele Tractaten Jnn abschlag des

brodts Commerciens undt Confiscation der Mercanten undt verüebten
Territorial fräfflen

[18.] Eodem Nachmitag alle [ennetgebirgs reg.] Catholische Ohrt Er-
sprechendt sich ussert apenzel [Innerrhoden] undt abt St. Gallen
vertruwlich, under dem Praetext... unser Ennetgebirgischen Under-
thanen angelegenheit [- u.a. wahrscheinlich dort vorgenommene um-
strittene Werbungen²⁰ für Frankreich? gemeint -]

Lucern verbleibt abermahl bey dem [16]90sten abscheidt undt der Zue
Meylandt versprochenen Neutralität [der eidg. Orte] mit abstellung
undt verpot der Transgressionen.

Ury wil solche auch nit gestaten

Schweyz wil die vohrschläg anhören undt ad referendum Nemen,
Underwalden Zug Glarus Friburg undt Solothurn Stellendt vohr wie
Nothwendig die Einigkheit wie ohnmüglich solche wegen ohngleichheit
der Religion seye, wie gefährlich der Catholischen religion undt
unser Leidenden hungers Not mit frankhreich zu brechen seye, da
[Mailand/]spanien uns nichts geben wolle, der Keyser Lauth H. Neveu
Eigner Propositions bekhandtnus nichts geben könne wegen Eignen Man-
gels.

Findt das einzige Expedient das Jedes ohrt auff sich selbstn sehe,
wie [die Abtei?] St. Gallen Lauth H. **Zwyers** und Schönauwers [=von
Schönau?] bekhandtnus so bis dahin quantum satis heimlich früchten
ab dem [Röm.] Reichs boden Wuchentlich beziehe
Testis H. [alt] landtaman [von Glarus, Johann Ludwig] Tschudi, das
sie von Jhnen wuchentlich vil früchten Erkauffen

Montag unser lieben Frauen tag den 8 tag Decembris

[19.] H. burgermeister [Escher] Erstattet die Relation durch welche H.
Baron de Neveu Entspricht wüsse gar wohl das die H. Eidtgnosen sich
vohn anfang des Kriegs [zwischen Frankreich und Oesterreich] gleich
der Waldstetten Constanz undt fricktal angnommen.

Der Keyser habe dargegen mit 300'000 Malter Korn Entsprochen.

Seye noch weiters Zue gueter Continuation geneigt. Der Keyser habe
sich auff unsere Erklerungen verlasen aber bisher nur Wohrt ver-
spürt

Patientia laesa sit furor.

Wan wir den Klegten undt Mangel Ersezen werdendt habe Jhr Mayest.

Mitel uns mit früchten aus böhmen Zu begegnen

Widrigen fals werde man dem Keyser nit verdenken können, wan ex

Patientia laesa fusa Erfolgen werde,

Zinstag den 9 dag December

[20.] Französische H. Ambas[sador] begehrt Ein Conferenz²¹ Sindt vori-
ge ohrt mit H. burgerm[eister von Zürich, Hans Kaspar Escher] abge-
ordnet worden

H. Amb^r Stelt vohr das unsere altvordern alzeith Jnn flandern ge-
 dient wir werdent billich Ein glichs Erstaten Jnn Ansehung der
 Pundtsfrüchten undt solche uns Zu Erhalten,
 habe uns Zue respect der Nachparschafft verschonet, befinde sich
 aber Jn einem standt sine feindt vil Mehr Zu schädigen als sie Jhne
 auff beehrten Rhat, Rhate Er uns vohn dem österreichischen nichts
 abtreüwen noch Zu Erschrekhen Zue lasen Seindt Jnn Keinem Standt
 uns Zue schaden.

Die Jenige ohrt, so [sich] wider franckrich" einstellen, sollen
 sich keine Hoffnung machen, "dass sie die französischen Pundts-
 fruchten [=Pensionengelder] geniesen werden

[21.] Eodem Jnn dem Rhatschlag verbleibt Zürich bey dem 1690 abscheids
 schlus

Bern stelt nebedt Zürich vohr das die anerotne 18'000 Französische
 Sekh [Getreide] für ganze Eidtgnoschafft ohnerklecklich, undt
 Frankr[eich] aus Eig[n]em Mangel grose quantitet aus der ... [?]²³
 genua undt Jtalien [den dortigen Fürstentümern gemeint] Erkaufft.
 Undt wil die Neutralitet aufrichtig halten undt bey dem 1663 Pundt
 Einhalten undt 1690 abscheidt verbleiben.

Lucern wil gänzlich die Transgressionen nit gestaten Jnn flan-
 dern

Ury wil Lauth Jhrer hohen gewalts [der Landsgemeinde] Erkhantnus
 die Transgressionen nit gestaten wo sie Transgressionen nach Jhrer
 Eignen befindtnus köndten Erkhent werden,

Schwyz Wil die vohrfallende Rhatschläg ad referendum Nemen.

Underwalden wil die Pündt [mit Frankreich und Oesterreich] halten
 Zug verbleibt bei seiner schon Eröffneten Jnstruction²⁴

Glarus Protest. [=neugl.] verbleibt bey dem 1690 abscheidt

Catholisch [Glarus] wil nit uber die Erbverein schriten

Basel verbleibt bey seiner vorigen Erklerung

Friburg wil Jhm die händt nit binden Lasen

Solothurn verblibt bey seiner vorigen Erklerung

Schaffhusen verbleibt bey dem [16]90sten abscheidt

Catholisch apenzel [=Appenzell Innerrhoden] findt wan man frankh-
 rich beleidige werde man Zwüschen Stuel undt bankh sizen ... die
 bömische früchten seyndt Zu weit Entlegen, und die Transgressionen
 wegen Wallis undt Pündtnern Niemahlen Zue verhindern

Protest apenz[ell =Appenzell Ausserrhoden] verblibt bey dem was
 sie mit [Niklaus] ... Conte di lodron [als Vorgänger Neveus bis
 1692 Gesandter des Röm. Reiches] abgehandlet

Landthofmeister [der Abtei St. Gallen] wil Per Justitiam Distribu-
 tionem das man frankhr[eich] nit mehr gebe als man schuldig. So ha-
 be Es sich nit Zue beklagen undt ... [habe im] gegentheil ursach

Content Zu sein.

Mittwochen den 10. Dezembris

[22.] alle Lobl. Ohrt verbleibt Jedes ... bey seiner Eröffneten Instruction undt befelch.

Sol Ein abscheidt schlus aufgesetzt und verlesen werden,

[23.] 12 Enetgebirgs Regierende ohrt woltendt Jhren Unterthanen [wegen dem Getreide-]Mangel²⁵ gern beystüren wüssendt aber nit besser Zue remedieren als Sie mit uns Zue gedult anzumahlen,

[24.] Lucern Sezt die frag wan man den Transit der Früchten nit öfnen werde, ob dan die reciprocation der Püntten [v.a. die Erbeinung mit Oesterreich und das Bündnis mit Mailand/Spanien gemeint] gehalten undt wir schuldig Seindt solche Zue halten

Bern wil Ja dan man Greiffe die ohrt Sambtlich Zu obhalt unsers versprechens weilen sie sambtlich stipuliert.

Aus dem Volgt ab dass Ein Ohrt das ander werde Sein Souveränitet hemmen Müessen.

... Ein stundt hernach Erklert sich Dachselhofer [von Bern] H. Neveu werde begehren, das Wan Ein ohrt wider seine versprechen gehe die ubrige solches ... [für ungebührlich] halten sollendt.²⁶

Schwyz undt Ury man solte ansehen jn den Ohrten! damit man nit an ussere Potenzen gebunden werde.

H. [alt] Landtamman [Johann Sebastian] Müller [von Obwalden] findt das die Erbverein [mit Oesterreich] und [mail./]spanische Pündt mit abschlag der früchten an uns gebrochen, undt wo solches nit [in] altem Standt geachtet wurde, behaltet Er seinen gnädigen H. [Landammann und Landrat] weiters Zu Deliberieren vohr

H. Landtaman [von Nidwalden] Zelger verbleibt bey Jhr 1691ste hoher gewalts [=Landsgemeinde] Erkhandtnus die die [16]90ste aufhebt

Zug sehe gern das der Transit des Getreidts aller ohrten geuffnet wurde weilen Es die Obligation an Jhme selbst, Sonsten undt dermahlen werde man vohnn frankreich Nemen Müessen undt seye ganz Nothwendig das man der mahlen den Tractat mit H. [franz.] Ambassadoren beschliesen solte, damit Es danoch auch den schein habe, das wir auffs wenigst Etwas ausgerichtet

Freiburg vermeint wan man sich resolut gegen beiden Partheyen [Frankreich und Oesterreich] Erzeigte Ein besseren effect daruss Erfolgen thete

Unser Underthonen Ennet dem berg [Getreide-]Mangel sol beiden H. ministern [d.h. wohl dem mail./span. Ambassador und dem Gesandten des Röm. Reiches] recommendiert undt wo möglich Jhnen vohn danen uss behulffen werden

H. Stathalter Hes[s, von Zürich] berichtet das Jn dem Turgeuw²⁷

ganz früsch Jn Etwelchen dörffern Etlich 100 Personen Lauth Eingelangter verzeichnus hungers gestorben undt verdorben
 Jn dem Toggenburg seye noch grösser [Getreide-]Mangel
 Dachselhoffer [von Bern] sagt sie habendt us hunger dotne Aas ausgraben fleisch und marg aufzehrt
 die 12 [ennetgebirgs reg.] ohrt Sindt Einhelliger Meinung, das under dem Praetext Für die früchten anzuehalten für die underthanen²⁸, bey den H. Ministris [- neben dem Gesandten des Röm. Reiches und dem mail./span. Ambassador sicher auch der franz. Ambassador gemeint -] durch die begehrendte Commission Neüwer dingen unsere und Jhre aus ohnvolkhumner verrichtung abvolgendte böse Effecten Zue Nachtheil undt beunrüewigung unser vaterlandts undt Jhrer eigenen gefahr vohrstellen solle.
 Ubrige ohrt so wider Zu uns berueffen sindt auch der Meinung

Donstag den 11 Decemder

[25.] H. Burgermeister [Escher, von Zürich] relatiert [der franz.] Amb[assador] habe repliciert Er müsse sich verwundern das Ein solches begehren an Jhne wachse, welches Er an König gelangen Zu lasen nit Understehen dörf der König saye Unser beste frundt habe undt werde Zu allen Zeithen Jhme unser glukh undt Rhuestandt bestens angelegen sein lassen habe uns Zu respect seinen finden [-Oesterreich-] Waltstetten undt frickhtal, verschonet, die benachbarten vohn unsertwegen auch undt mit schanzen an der Eidtgnoschafft auff unser begeren Eingehalten

habe alzit den friden gesucht undt zu dem Endte die Mediation Mit Savoia den H. Eidtgenossen anerbotten [- wahrscheinlich ist damit die Vermittlung der eidg. Orte zwischen Frankreich und Savoyen gemeint -]²⁹, undt wo solches vohn den finden nit were ausgeschlagen worden hete man dermahlen durch ganz Europam dero Endt den friden Zu geniesen Nun werde Ein Eidtgnoschafft anderseits Mit abschlag der früchten undt Commerciens [von Oesterreich] findtlich tractiert undt werde der [franz.] König den schlüssel suechen uns das schwabenlandt Zu öffnen da dan der früchten Pas uns schon werde geöffnet werden, Sollendt uns nit an Jhr trüwen Keren Sonder Unsere Ernst-haffte resolution Ergriffen wie mit früchten unsern unterthanen möchte begegnet werden könne Jn dem Tractats schluss Mit den ohrten underredt werden

[26.] H. Baron De Neveu habe Ein ganz Confusen undt verwischten Discurs Weittleüffig gefuert, die Substanz aber gehe dahin das man die accordata halten solle, so werde man vohn seithen des Keysers auch uns gebührendt begegnen seyendt schöne früchten bey handen undt werde nach Mehrerem nachtrachtet werden Wolle aber noch ein Memorial³⁰ Eingeben undt verhoffen man werde sich an die französische

... [Seite] nit Keren daruber durch den undervogt [der Grafschaft Baden, Beat Anton Schnorf] das Memorial für unsere berhatschlagung abfordern Lassen Einhalts beziecht sich wider undt übermächtig auf die observation des franz. Pundts Einhalt Stelt vohr die Niderländischen Transgressionen das die 18000 anerotne französische Sekh frucht Kümerlich ...

das wir uns vohnn Communication nit Erschreckhen lasen solltendt undt die Transgressionen abschaffen, so werde uns darbei auch gebürendt Entsprochen werden. Jtem solle man halten was man der Waltstetten halben versprochen

daruber Consultiert

Zürich findt, das weilen unsere bishäriige Rhatsch[1]äg undt Müehewalt ohnfruchtbar ausgefallen, werde man den abscheidt schliesen Müesen wan nit Etwan andere Mittel herfür sich thun wurdendt daruber der abscheidt [der gemeineidg. Tagsatzung] vohm [10. Oktober bis 16.] November 1688 [in Baden - Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch den hiefür in Frage kommenden Beat Jakob I. Zurlauben vertreten -] wegen den Waldstetten [d.h. deren Beschirmung durch die eidg. Orte]³¹ ... vohrgelesen worden, darin alle angestalt gemacht undt abgeredt worden wie man unsere [bedrohten eidg.] Gränzen Zu augst mit würkhlicher abschikhung unseren volkheren nacher augst³² Turgeüw undt gegen Walzhuet versichern Undt Zu Erhaltung Constanz undt Vohrosterreichischen Landen die Zue augst stehende Volkher Jnn die Waltstett verlegen solle,

N.^{ta} dise tätliche hilf aber über den Erbvereinlichen Einhalt ist von obigem Dato ahn biss auff das Neüwe Jahr [1689] Erstlich St. ... [Marci? =25. April] Nachgehendts St. Peter [=29. Juni], also nur Jnterims Zeith Wegen unsere Eignen Rhue Stands Jnteresse Zue gesagt worden also das wir Jnn keiner weitem obligation stehendt

Zürich undt Bern verbleibt ratiōne defension über Laufenburg undt Rheinfeldern bey ubrigen Waldstet [Waldshut und Säckingen] bey obigem abscheidt weilen uns solche conservation höchst Notwendig damit wir vohn Frankhreich nit einbeschlossen werdendt

Lucern weilen sie nit Jnstruiert Lassendt Es Einfeltig bey obigem abscheidt verbleiben

Ury Schwytz Underwalden undt Zug Sindt nit Jnstruiert finden das der obige abscheidt auff Jnterims Zeith beschlossen, der Tractat verbinde uns nur Zu truwem auffsehen das Keyserliche begehren aber Erfordere die thätliche hilf Consequenter Unser seits Ein gar Zu weite Extension des Tractat den sie an uns würkhlich mit abschlag der fruchten Erbverein geltern Confiscation der Kauffmanswahren würkhlich gebrochen

Glarus ist nit Jnstruiert

Basel findt guet daruber mit den [besagten] H. ministern Zue Conferieren.

Friburg ist auch nit Jnstruiert verhofft aber Jhre G.H. [Schultheiss und Rat] sich Zu guetem unser Vaterlandts von ubrigen lobl. ohrten nit sondern werden.

Soloturn wil das man dem Baron Neveu representieren solle, das sin Müglikheit Mittelst der früchten Zu underhaltung der völkheren subministrieren solle So Zweifflendt sie nit Jhre G. heren [Schultheiss und Rat] werdendt auch bey Jhrer alten Meinung verbleiben

Schaffhausen Seye nit Jnstruiert doch nothwendig auff das Vaterlandt Zu sehen da uns vil an den Waltstetten gelegen.

Apenzel Cath. [=Appenzell Innerrhoden] hat Vast unser [Zugs] Meinung

Apenzel refor. [=Appenzell Ausserrhoden] Seye vil an den Waltsstetten gelegen

Landthoffm[eister der Abtei St. Gallen] representiert das der Eidtgnoschafft alles heil an der Conservation der Waltstetten gelegen, undt dero underthrukung an dem auffnemen der französischen Macht Dependiere

Daruber der abscheidt [der am] ... 4ten Martij 1691 [zu Baden begonnenen gemeineidg. Tagsatzung - Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten -] ³³ abgelesen worden.

Darvon aber Ury Schwyz Underwalden Zug Glarus Catholisch, apenzel undt Stat St. Gallen habendt Zur thatlicher hilff der Waltsteten Constanz undt osteri[chijscher] Nachpahrschafft nit verstehen wollen wol aber sich Erklert Noch anleitung des 1689 abscheidts ³⁴ undt seitherigen das vaterlandt kreftigkhlich schirmen helfen

Landthofm[eister der Abtei St. Gallen] findt Nothwe[ndig] das [man sich] wegen unsers Eidtgnosischen Jnteresse ... Zue tätlicher hilff verstehen Muese

[Stadt] St. Gallen ist auch nit Jnstruiert

Mit H. [franz.] Ambassadoren sol representiert werden wie vil uns an den Waltstetten gelegen undt das wir solcher nachpahrschafft halben nit abandonieren können hiemit verhoffen welen das Er ferners vohn unsers respects wegen solche nit berueren werde Jtem früchten für die vogteyen [=Gemeine Herrschaften].

Dem H. Neveu representieren wie man Jnn Ermangelung der Abgeschlagen lebens Mittlen hilff dahin Leisten wolle, da Jeder ohrt nach seiner Erklerung Zwahr nach urpietig verbleibts

Freytag den 12 tag December

[27.] Basel forderet der Unterhaltnen [eidg.] Völkhern [die zum Schutz

der Grenze in Augst lagerten]³⁵ Kosten da Zu lauwis [an der Jahrrechnung vom 10. August 1692 - Stadt und Amt Zug war dabei durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten -]³⁶ die undertanen [der Ennetbirgischen Vogteien] darvohn [d.h. von Zahlungen an Basel] liberiert worden; dis betrifft die Stät sich daruber sich Zue Jngenieren [ob in Augst weiterhin eine Wacht stationiert bleiben solle] undt findendt selbstn die Continuation der wacht ohn Nothwendig

[28.] Eodem H. burgerm[eister Escher von Zürich] relatiert [franz.] H. Amb[assador]³⁷ habe sich Namens seines Königs abermahlen alles gueten sinceriert wolle unser Verlangen wegen der Waltsteten dem König bester Masen recommendieren.

Unserer Underthanen [in den Gemeinen Herrschaften Getreide-]Mangel wolte er trachten bey repartition der früchten Zu Steüren.

H. Neveu³⁷ aber anzeigen, das der Transgressionen halber die Eintohrt bey Jhr 1690 gegebner Declaration, ubrige aber Jedes bey seiner Eröffneten Meinung verbleibe

habe geandtwohrtet dis halte Er für Einen Leidigen abschlag, undt werde weder frucht noch Commerciën geöffnet sonder vil mehr undt Ernsthafter gespert werden

Wen wir uns auch auf ... gueten willen Erklert heten auf tätliche hilf undt schirm der Waldtsteten, hete villedicht der Kayser sich auch aus Ledigem guten willen gegen uns Erkleren Mögen des bessern

Allein Sehe Er nichts guets vohr [Er, Baron,] Werde also verreisen aber man werde Jhne so baldt nit mehr Jn der Eidtgnoschafft Sehen [- Neveu war dann aber noch bis 1701 Gesandter des Röm. Reiches bei den eidg. Orten -]

Waruber gegen beiden H. Ministren mutatis mutandis das abscheidt Compliment abgeredt undt beschlosen

[29.] H. burgerm[eister von Zürich, Escher] representiert was [wegen des Getreidemangels] für Jamer undt Elendt Jnn Wenig Tagen sich hin undt her Jnn Lobl. Eidtgnoschafft Turgeüw apenzel St. Gallen etcetera herfürthun werden

[30.] Zürich Ersucht die Lobl. ohrte das man so vil Mücklich den fürkauff des Mastveichs³⁸ verhindern wolte ussert das Landt

[31.] Herr [Leonhard Lorenz] Höegger [=Högger, Tagsatzungsgesandter der Stadt] ... St. Gallen wil das man den feilen Kauff [von Getreide]³⁹ der Pündten gemäss gegen Ein anderen gestaten solle

[32.] Den Püntnern sol wegen offnung des freyen Transits [insbesondere von Getreide für die eidg. Orte]⁴⁰ Zuegeschriben werden

[33.] [Der franz. Trésorier] H. [Louis Millin] De[s]chanais begehrt mit H. Ambas[sado]ren Recommendation dass weiln Er die Lifferungen der französischen Früchten⁴¹ Jnn Seiner Conduite habe hingegen bey

Unsrer Paursamme [in den eidg. Orten] hin undt her grose dieberey undt betrug undt erlauffendt, das getreidt darus genomen hingegen die Sekh mit Sandt Stokh undt andern betrieglichen Mitlen angefült werden, man Jhme die handt Pieten wolle,

[34.] Eodem dem Kilchspil Leüg[g]ern ist lauth sines recesses wegen abgelegeneit vohn den Kauffheüseren verwilliget Jhr Früchten mit bescheidenheit auff oberkheitliche [d.h. der in der Grafschaft Baden reg. Orte] mitbringende attestatation ... für desen hausbrauch bey häusern undt speichern Zu verkauffen aber nit ausert die Eidtgnoschafft.⁴²

[35.] Eodem recreuen [=Werbungen insbesondere für die Dienste Frankreichs] betreffend⁴³ wil Lucern das solche den Eingesesnen National officieren Jn Gemeinen herschafften sollen gestatet werden, den Neuw angenommen aber verpoten werden, weilen solches unsern officieren Zu Nachtheil gereiche Jst Ein Abscheidt [der gemeineidg. Tagsatzung vom 22.] ... Maio [bis 3. Juni] 1690 [in Baden - Stadt und Amt Zug war an dieser nicht durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten -] ⁴⁴ darüber

[36.] Eodem. H. [Gerichtsschreiber Giovanni Battista] Riva undt [Prokurator Bernardo] Rusca [beide von Lugano] bitendt durch ein Memorial⁴⁵ das Jhnen die Bues Jnn 4000 Kronen vohn H. Landtvogt [von Lugano, Johann Martin Gasser] aufgehebt weilen sie nach H. Landtvogts vohrgeben den lobl. [reg.] ohrten Einige früchten gespert Jst also der lobl. ohrten Meinung dass H. Landtvogt mit der Execution bis auf künfftig Syndicat [- die nächste Jahrrechnung in Lugano fand dann am 10. August 1693 statt⁴⁶; allerdings wurde damals dieses Geschäft nicht behandelt; Stadt und Amt Zug war nicht durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten -] Einhalten solle vohn unserem ohrt [Stadt und Amt Zug gemeint] ist Niemandt bey dem ausschuz gewesen

Undt ist wider Erkhendt dass welcher ... [?] ^{45a} früchten ab dem Meyländischen Zur handt bringen wurde gleichwol Eine attestatation vohn seinem ohrt für den Transit beybringen solte

Zug Nimbt Es ad referendum

N.^{ta} hingegen wil man [in Lugano] der Zugewandten Stat St. Gallen die früchten vohn dannen [d.h. von Mailand] her ohne beding und boleten abvolgen Lassen undt Recht gestaten als den Reg. ohrten selbst.

Jst Jn abscheidt gnommen undt sol Jnndessen der Landtvogt mit der Execution Einhalten.

Bey obiger verhandtlung Sindt die vier St. Galler gesandten [- neben Fidel von Thurn war die Abtei St. Gallen durch Johann Sigmund Büel vertreten; der zweite Gesandte der Stadt St. Gallen war Hein-

rich Hiller -] nit ausgestanden

Sambstag den 13 tag December

[37.] Jst der abscheidt verlesen worden undt vohn Ein anderen genomen

[38.] Wegen recreuen [=Werbungen insbesondere für Frankreich] ist der abscheidt [der gemeineidg. Tagsatzung vom 27. September bis 5. Oktober 1690⁴⁷ - Stadt und Amt Zug war dabei unter anderem auch durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten -] vom 18. October 1690 verlesen undt Jnn abscheidt widerumb genomen künfftig daruber Zu Deliberieren wie man sich gegen Neüw angenommen burgern des recrutierens Jn gemeinen Herschaften verhalten wolle

[39.] Dachselhofer resentiert Namens Standts Bern die unbegrünzte Zulag [franz.] H. Ambas^{oren} das [Hptm. von] Muralt [von Bern] solte [im Dienste Oesterreichs] Jnn dem Preisgeüw [=Breisgau gegen Frankreich] Transgresiert haben⁴⁸ begehrt das für Jhre Satisfaction dem Abscheidt Einverleibt werde das solches Eine Nichtige ohnwahrhafte Zuelag Seye, vermog des Muralten abgelesen schribens ... [Es wurde für gut] befunden das Es dem abscheidt wol möge Einverleibt der gegenbericht aber H. Amb. solle Participiert ... [werden]. ...

[40.] Eodem [wurde beschlossen] das dem Neüwen adiuncto [=Unterschreiber der Grafschaft Baden, Franz Michael] Büeler für Jede tagsatzung, Jedes ohrt 3 fl. dargeben solte, Jst Jnn abscheidt genomen⁴⁹".

1) Die vorliegenden Notizen sind alle mit Bleistift geschrieben. Der Text ist daher oft schwer leserlich und hin und wieder derart verwischt, dass einzelne Wörter oder ganze Passagen nicht mehr gelesen werden können. In einzelnen Fällen wurde versucht, den Text sinngemäss zu ergänzen, doch kann für die richtige Lesart und Ergänzung nicht immer mit absoluter Sicherheit garantiert werden. Die unleserlichen Stellen als Fotokopie zu reproduzieren, war zudem meistens technisch nicht möglich.

2) s. EA VI 2, 453 a

3) Die nächsten anderthalb Zeilen sind nicht mehr lesbar.

4) s. ebenda 454 b Pt. 1

5) Platz für dessen Inhaltsangabe ausgespart.

6) s. ebenda 456 c

7) s. ebenda 454 b spez. 455 Pt. 2

8) In den gedruckten EA wird als Datum der 22. November angegeben.

9) s. ebenda 454 b spez. 455 Pt. 3

10) s. ebenda 461 w

11) Die Instruktion von Stadt und Amt Zug s. unter AH 48/107.

12) 2 bis 3 Worte nicht mehr lesbar.

13) s. Pt. 6

14) s. EA VI 2, 338 (Nr. 181), spez. 340 i Pt. 2

15) s. ebenda 461 x Pt. 1

16) s. Anm. 14

17) s. ebenda 476 (Nr. 259)

18) s. ebenda 2098 Art. 149

19) s. ebenda 460 m

20) s. ebenda 2062 Art. 167

21) s. ebenda 456 c spez. 457 Zeile 32ff

22) s. ebenda 456 c spez. 458 Zeile 3ff

23)

und Barbara genau!

24) s. Anm. 11

25) s. Anm. 18

26) s. ebenda 456 c spez. 458 Zeile 36

- 27) s. ebenda 1784 Art. 434 28) s. Anm. 18
 29) s. Rott/Repräsentation IX 667 Reg.
 30) Wohl das in EA VI 2, 458 Zeile 35 erwähnte Memorial gemeint.
 31) s. ebenda 232 (Nr. 139) spez. 233 b, 235 h
 32) Bezüglich des Truppenkontingents von Stadt und Amt Zug für Augst s.
 AH 41/119.
 33) s. EA VI 2, 393 (Nr. 213) spez. 398 m
 34) 1689 fanden in Baden nicht weniger als vier gemeineidg. Tagsatzungen so-
 wie die Jahrrechnung statt, an denen u.a. die tätliche Hilfe gegenüber
 Oesterreich und die Beschirmung der Waldstädte durch die eidg. Orte ein-
 lässlich besprochen wurde, s. ebenda 249 (Nr. 145), 258 (Nr. 149), 268
 (Nr. 151), 279 (Nr. 155), 285 (Nr. 156). Stadt und Amt Zug war an keiner
 dieser Tagsatzungen durch den hiefür in Frage kommenden Beat Jakob I.
 Zurlauben vertreten.
 35) s. ebenda 460 i
 36) s. ebenda 449 (Nr. 242) spez. 2062 Art. 166
 37) s. ebenda 459 e 38) s. ebenda 460 k
 39) s. ebenda 460 l 40) s. ebenda 460 h
 41) s. ebenda 460 g 42) s. ebenda 1968 Art. 301
 43) s. ebenda 1717 Art. 87
 44) s. ebenda 338 (Nr. 181) spez. 1716 Art. 86
 45) s. ebenda 2098 Art. 149 45a)
 46) s. ebenda 486 (Nr. 262)
 47) s. ebenda 361 (Nr. 196) spez. 361 b. Oder ist die gemeineidg. Tagsatzung
 vom 10. Oktober bis 16. November 1688 in Baden gemeint, wo dieses Thema
 ebenfalls behandelt wurde, s. ebenda 233 (Nr. 139), spez. 237 i. Stadt
 und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch Beat Jakob I. Zurlauben
 vertreten.
 48) s. ebenda 460 q 49) s. Pt. 7

AH 100, 248h-249e - Blatt 248h, 249b-249e leer

107 B

1702 Februar

A

NOTIZEN [VOM TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT
 KASPAR ZURLAUBEN] ÜBER DIE AM 8. FEBRUAR 1702 BEGON-
 NENE GEMEINEIDG. TAGSATZUNG¹ IN BADEN

EA VI 2, 956 (Nr. 485)

"[1.] Nach abgelegten Curialien ist alles Zur Einigkheit undt ver-
 schwigenheit Ermahnet über dass ausbleiben Lobl. Ohrts Schweyz
 gross bedauern bezeügt²

[2.] Mit hin Ernsthaftt wie an Letzter Johanni Tagsatzung [d.h. an der
 am 4. Juli 1701 in Baden begonnenen Jahrrechnung, an der Stadt und
 Amt Zug u.a. ebenfalls durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten war]³
 umb Einrichtung der Neutralitet [im Streit zwischen Frankreich und
 Oesterreich um die Erbfolge des 1700 verstorbenen span. Königs